

Painting of Love

Haruka&Michiru

Von Michirukaioh

Kapitel 1: Erstes Treffen

Die liebe Sterni-chan hat die Idee für diese FF gehabt. Nochmals ein ganz großes Danke! So ich will gar nicht weiter drumrum reden! (Oder eher schreiben XD)
Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Da ich seit langem mal wieder Urlaub hatte, und das stolze 3 Wochen, bin ich ganz einfach mal ins Ausland geflogen. Ich war schon in so gut wie jeden Land, da man als Rennfahrerin doch recht viel verreisst. Mein Urlaubsziel war dieses mal Italien. Dort war ich nämlich noch nie gewesen.

Generell konnte man mich bei vielen Themen schlecht beeindrucken. Mich interessierte eigentlich nur der Sport, aber selbst da nur manches. Die Liebe beispielsweise war für mich sau Wurst. Mich Interessierte die Männer so wenig, wie wenn in Amwrica ein Kind vergewaltigt wurde- nämlich gar nicht. Und wie man vielleicht auch merkt, waren mir Kinder auch egal. Ich lebte nur für den Sport. Doch dieser Urlaub sollte das anscheinend ändern.

Etwas nerviges rüttelte ununterbrochen an mir, bis ich endlich meine Lider auf bekam. Verschlafen blickte ich mich um und realisierte, dass ich angekommen sein musste. Vorsichtshalber fragte ich aber noch nach.

„Was ist denn los?“, rief ich in einem abfälligen Ton.

Vor mir stand mein Chauffeur. Ich konnte ihn überhaupt nicht leiden. Er war mir ganz einfach zu 'normal'! Er hatte eine scheiß Art und redete immer von seiner achso tollen Frau. Für mich kam sie eher wie ein kleines verliebtes Kind rüber! Wenn er mich dann mal aus einer Bar abholen musste, meckerte er immer rum, da er ja immer seinen Sohn damit wecken würde!

„Wir sind am Hotel angekommen“, sagte er und machte einen Schritt zurück, dass ich genug Platz zum Aussteigen hatte.

Dies kommt ich mir halt leisten! Mit meiner Kohle wurde mir immer alles in den Arsch geschoben! Aber das war auch gut so, denn so eine 'geile' Sau wie ich hatte auch nichts anderes verdient.

Von seiner dummen Familie konnte er jetzt nicht reden, denn die waren in Japan und er hier. Darüber war ich mehr als froh.

„Hm“, murmelte ich gelangweilt vor mich hin.

Mein Chauffeur Luke hielt mir seine Hand hin, doch ich schlug sie nur achtlos bei Seite.

„Dann gehen wir mal rein“

Als ich das 5-Sterne-Hotel betrat, knallte ein Mädchen plötzlich gegen mich. Herablassend schaute ich nach unten zu meinen Füßen und schaute sie genervt an. Ich tat im Moment sonst nichts. Freundlicher Weise half Luke dem tolpatschigen Mädchwn wieder auf die Beine.

„Was fällt dir eigentlich ein?“, fragte ich in einem zischenden Ton.

Aufgeregt sprang es nun unter. Anscheinend hatte sie endlich erkannt, wen genau sie da angerempelt hatte.

„Ich es... es tut mir leid... ich... ich wollte das nicht!“, stammelte sie hin und her,

„Bitte verzeihen Sie mir, Haruka-san“

„Bitte?! Erst rennst Du gegen mich und jetzt soll Ich Dir auch noch verzeihen? Vergiss es! Geh mir aus dem Weg und mach in Zukunft deine hässliheb Augen auf!“, befahl mein abfälliger Ton.

Doch das Mädchen tat dies nicht, da sie wie geschickt da stand. Genervt stieß ich sie zur Seite und lief weiter.

Ich hatte keine Lust auf so einen Dreck! Mittlerweile war meine Laune so ziemlich im Keller.

Nach 20 Minuten konnte ich endlich mein Zimmer betreten. Meine ganzen Bodyguards müssten jedoch wo anders übernachten, was mir mehr als nur egal war.

Für eine kurze Besichtigung meines Zimmers fand ich gerade noch Zeit. Nach den ich dann meinen Koffer aufs Bett gefrackt hatte, musste ich auch schon los.

Heute hatte ich ein Interwiev mit irgend so einer dummen Fotze. Insgeheim hatte ich keinen Bock darauf, jedoch hatte ich damals zugesagt, da man mir viel Geld angeboten hatte.

Mein Chauffeur fuhr mich also zu dem Fernsehstudio, wo ich dann eine Weile ausgefragt wurde.

„Gut. Wie ist es denn mit den Mädchen oder Jungen in der Liebe?“, übersetzte einer und japanische für mich, da ich zu faul war Englisch zu sprechen.

„Ich scheiße auf den Rotz Namen 'Liebe'! Meine Karriere ist wichtiger für mich und nicht so eine komische Tussie!“

„Also möchten Sie, wenn, eine Freundin?“

„Ja, aber da die Hühner heutzutage sowas von dumm sind?! Ich will ne reiche Schlampe haben, die gut im Bett ist. So etwas wie Liebe existiert für mich nicht“.

Kurz darauf unterbrach ich den Rotz, da die Frgaen immse intimer wurden.

Danach ließ ich mich in einem schönen Park fahren. Von meinem Bodyguard verabschiedete ich mich. Ich wollte einfach mal für mich alleine sein. Schließlich sollte das ein Urlaub werden! Damit man mich nicht sofort erkennen würde, zog ich meine Jacke bis hoch zur Nase.

Fans, die mir immer hinterher rannten, konnte ich sowieso nicht leiden.

Gelassen stampfte ich auf den Weg entlang. Hier hab es eigentlich nicht so viel zu erleben, doch allein schon die Stimmung hier war atemberaubend.

□Ich glaub ich werd nochmal hier her gehen, bevor es wieder nach Japan geht....□

dachte ich.

Am einem Eisstand kaufte ich mir ein Eis, da mein Appetit so groß war. Insgesamt gefiel der Park mir eigentlich sehr. Das Einzige was mich störte, war das überall nur verliebte Pärchen saßen! Es nervte mich sehr.... nein, es kotzte mich an.

Ich setzte mich auf einer der leerstehenden Bänke.

Schon seit einiger Zeit hatte ich dieses dumpfe Gefühl. Bisher war es noch unbekannt für mich. Einfach unerklärlich! Ich fühlte mich einsam, aber warum? Hatte es vielleicht damit etwas zu tun, das ich ein klein wenig auf die Verliebten neidisch war? Ich konnte mir das kaum erklären, denn sonst war ich auch nie so komisch. Generell, eigentlich nie! Es war das Gefühl der kalten Leere, die mich umgab und die ich in mir trug.

Ich lief ein ganzes Stück weiter, bis ich die Anlage überwunden hatte. Bin befand ich mich anscheinend auf einen Markt. Denn überall konnte man oft seinen wertlosen Schnick Schnack kaufen, insbesondere aber Obst und Gemüse. Auch einige Straßenkünstler konnte ich sehen. An einer Ecke konnte man Klassik an der anderen Folksmusik hören. So ein Durcheinander mochte ich nicht.

Mit der Zeit wurde das Gerangel sehr schlimm, wie ich fand. Und wieder rannte ein Mädchen gegen mich. Man meinte es offensichtlich nicht gut mit mir! Dieses mal lief ich einfach weiter und ignorierte sie.

Keine 100 Meter von mir entfernt konnte ich eine recht große Menge an Menschen sehen. Anscheinend musste da irgendwas sein. Ich legte einen Zahn zu und war schnell dort angekommen. Zu meinem Enttäuschenden fand ich nur einen Zeichner vor. Er zeichnete bestimmt gerade einen der Touristen nach und verkaufte es dann für etwas Geld. Viel bekam man aber dafür bestimmt nicht.

Völlig gelangweilt lief ich weiter.

Keine 6 Meter fand ich noch eine Künstlerin vor. Mir blieb fast das Herz stehen. So ein wundervolles Wesen hatte ich nicht nur zuvor in meinem Leben gesehen!

Ihre türkisen Haare fielen in Locken locker über ihre Schultern. Ihre Kleidung sah nicht wirklich ordentlich aus und zeugte von etwas weniger Geld. Garantiert besaß sie weniger wie der Künstler zuvor. Mir tat sie leid, denn bei ihr stand keiner.

Normalerweise war das ja nicht mekne Art so nett zu solchen Armen Menschen zu sein. Dennoch ging ich hin.

„Hello?“, fragte ich und blieb vor ihren Pinseln stehen.

Als sie sich zu mir umdrehte, blieb mir anscheinend noch mal das Herz stehen. Sie war zu 100% eine Japanerin!

„Can you speak english?“, fragte ich nun.

Es könnte ja auch sein, dass sie nur Italienisch verstand.

„Oh, yes.... Hello“, sagte ihre weiche Stimme.

Ich hätte hinschmelzen können, so schön war sie!

„Come you from Asia?“

„Yes. From Japan.“

„Oh! Kannst du dann auch Japanisch?“, stellte ich die nächste Frage.

Erstaunlicher Weise war ich das erste mal nett zu einem Mädchen. Es fühlte sich viel besser an, als wenn ich sie anmelden würde.

„Ja, ich spreche Japanisch. Sie wohl auch?“

„Japp, ich bin Japanerin. Sag mal, zeichnest du hier?“

„Ja“

„Aber warum ist hier niemand?“

„Ich bin schon seit 6 Monaten hier und versuche etwas Geld zu verdienen. Der Mann da ist seit 4 Monaten hier und nimmt mir die ganzen Kunden“
„Wieso das denn? Hast du etwa im Urlaub alles ausgegeben?“
„Nein“
Traurig senkte das Mädchen den Kopf. Hatte ich sie traurig gemacht?
„Äh... willst du mich mal zeichnen?“, fragte ich.
Im Moment fiel mir einfach nichts anderes ein. Ich wollte schließlich auch nicht, dass so eine Schönheit verhungert oder so. Wenn sie Geld brauchte?! Ich würde es ihr geben, egal wie hässlich das Bild aussehen würde.
„Ich... soll Sie zeichnen?“, fragte das Mädchen nicht ganz erschrocken, doch die Erleichterung war nicht zu überhören,
„Aber warum gehen sie nicht zu den Mann? Er kann das viel besser“
Das verstand ich jetzt nicht. Warum sollte sie mir das bitte ausreden?
„Wieso kann ich nicht zu dir gehen?“
„Doch...“
„Na also! Keine Widersprüche, du zeichnest mich bitte!“
„Na gut. Aber da müssen Sie ihre Jacke etwas aus dem Gesicht machen“
Eigentlich wollte ich ja nicht so doll auffallen geschweige denn jetzt auffliegen. Sie war Japanierin! Also würde sie mich vielleicht auch erkennen! Doch eigentlich war das recht egal.
Seufzend nahm ich meine Kapuze ab.
Im nächsten Moment starrte mich das Mädchen geschockt an. Ihre Pupillen weiteten sich ins Unermesslich und die schreckte auch kurz auf.
„Oh Gott?! Haruka Tenoh?!“, rief sie entsetzt,
„Ich darf tatsächlich Haruka Tenoh mal treffen?“
Auf einmal klang ihre Stimme so fröhlich.
Sofort sprang sie mir entgegen. Ein Glück kannte ich Koche Situationen schon. Ich fing sie mit meinen Armen gekonnt auf.
„Was ist denn los mit dir?“
„Ich wollte Sie schon immer mal treffen, Haruka!“
„Ah... ok... Lenk bitte nicht so die Aufmerksamkeit auf uns“, bat ich sie in einen freundlichen Ton.
„Oh.... gut... Entschuldigung“
„Alles gut. Wie heißt du eigentlich? Ich meine, wie ich heiße, weißt du ja schon“
„Ich heiße Michiru Kaioh“, murmelte das Mädchen ganz leise, doch ich hatte es verstanden.
„Gut ok. Wie viel willst du denn für deine Bilder haben?“, fragte ich nun grinsend.
□Mädchen war wirklich sehr hübsch.... Wenn sie dann auch noch ein Fan von mir ist, hätte ich gute Chancen□
Innerlich blühte ich gerade vollkommen auf.
„2600¥, das sind ungefähr 20€“, antwortete sie.
„2600¥? So wenig?! Hast du da noch einen anderen Job?“, fragte ich leicht geschockt.
Wenn es ein gutes Bild war, waren 2600¥ wirklich wenig.
„Nein, habe ich nicht“
„Dann musst du aber schon viele Kunden haben, dass du eine Wohnung bezahlen kannst... Bist du wenigstens verheiratet?“
„Weder noch. Ich habe keine Wohnung und ich lebe allein“
„Haus?“
Nun sagte dieser türkishaarige Engel gar nichts für. Ich hatte ich wohl Ansgt gemacht.

Innerlich beleidigte ich mich bis zum letzten Geht-nicht-mehr. Aber was war bitte los mit mir? Warum war ich so nett zu jemandem? Und dann ausgerechnet zu einem Fremden Mädchen? Gefiel sie mir etwa?

„Bin.... mir ist das sehr peinlich“

„Du musst mir das nicht sagen, wenn du nicht willst“

„Nein.... mein... ich... lebe unter der Ponte della Pia“.

Mir sagte dieser Name rein gar nichts. Aber wozu gab's Google? Der musste es ja wissen!

„Äh... ok...“

Michiru begab mich perfekt zu positionieren, bis sie dann anfing zu zeichnen.

Die ganze Zeit konnte ich meine Augen nicht von ihr wenden. Sie war einfach so hübsch!

Ihre Haare fielen so lässig in ihr Gesicht zu ihre Augen, die immer wieder zu mir schauten, sagen si wundervoll klar aus. Ihre wundervollen Lippen, welche unsagbar weich auszusehen schienen!

Einfach alles war an ihr wundervoll!

Für mich ging die Zeit viel zu schnell rum. Ich musste wohl die ganze Zeit mit ihrem Anblick beschäftigt gewesen sein.

Jedenfalls stubste sie mich kurz an, dass ich wieder von meiner Traumwelt in die Reale kam.